

Gedenken vereinnahmen und missbrauchen Die Instrumentalisierung des Bauernkrieges durch die extreme Rechte

1



Bundesdeutsche Rechtsextremisten agieren nicht losgelöst vom historischen Kontext. So instrumentalisiert die extreme Rechte, vom antisemitischen Online-Portal *Compact* bis zur Neonazi-Kleinpartei *Der III. Weg*, den damaligen Bauernkrieg im Kontext der jüngsten Bauernproteste für ihren Kampf gegen das »System« und die »Altparteien«.

Der Große Deutsche Bauernkrieg habe sich seit Anfang des 15. Jahrhunderts wie ein *Wetterleuchten* angekündigt, ist in der rechtsextremen Monatszeitschrift *Zuerst!* zu lesen.

Beim Blättern in der Sommerausgabe des in Schleswig-Holstein beheimateten deutschen *Nachrichtenmagazins* stößt man auf Überschriften wie *Vergeßt den Deutschen Osten nicht!* oder *Höcke Nazi, jeder Nazi*. Das auch im Kioskhandel erhältliche Blatt erscheint seit 2009 und ging aus dem Abonnementstamm der 1951 gegründeten NS-apologetischen Zeitschrift *Nation* und *Europa* hervor. Erwähnung findet in *Zuerst!* auch die damals im südwestdeutschen Raum aktive *Bundschuh*-Bewegung. Der mit Lederriemen geschnürte Bauern- oder Bundschuh stand im Gegensatz zum gespornten Ritterstiefel und geriet zum Symbol des Aufbegehrens.

Im Rahmen der zum Jahreswechsel 2023 auf 2024 eingesetzten Bauernproteste gegen Kürzungen der Subventionen im Agrarbereich wurden immer wieder einzelne Gummistiefel am Lattenzaun aufgehängt oder auf einen Besenstiel in den Acker gesteckt. Von den Bauern wurde damit ein stiller Protest gegen ihre Arbeitssituation symbolhaft dargestellt. Dies erinnert das antisemitische Online-Portal *Compact* um den gebürtigen Pforzheimer Jürgen Elsässer auf *faszinierende Weise an die Bundschuh-Bewegung und an Bauernaufstände früher Tage*. Weiter heißt es: *Vor genau 500 Jahren standen die Bauern [...] gegen fremde Einflüsse und Knechtung [...] und für ein starkes und einiges Reich auf. Es galt damals zudem, die deutsche Art zu erhalten*. Diese Ziele, so *Compact*, haben *kein Ablaufdatum und klingen ganz und gar nicht nach einer längst vergangenen Zeit, sondern sie verbinden die Menschen auch heute*. Die *COMPACT-Magazin GmbH* wurde im Juli vom Bundesministerium des Innern verboten, weil sie sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richtet. Bei der Verwirklichung ihrer verfas-

sungsfeindlichen Ziele nahm die *COMPACT-Magazin GmbH* eine aggressiv-kämpferische Haltung gegenüber der verfassungsmäßigen Ordnung ein.

Ins gleiche Horn posaunt die neonazistische Kleinpartei *Der III. Weg*. Unter der Überschrift *2024 wie vor 500 Jahren – Der Bauer steht auf im Land* geben die Ewiggestrigen anlässlich der Proteste kund: *Die Bauern (und ihnen gleich Arbeiter und Mittelstand) können sich dabei auf historische Vorbilder beziehen. Vor 500 Jahren begann mit der »Revolution des kleinen Mannes« das, was als »Deutscher Bauernkrieg« in die Geschichte einging. Der III. Weg, 2013 im nordbadischen Heidelberg gegründet, hat in Baden-Württemberg ca. 50 Mitglieder in seinen Reihen.*

DAS Gemälde zum Bauernkrieg findet sich im thüringischen Bad Frankenhausen. Geschaffen hat das Monumentalgemälde, zu DDR-Zeiten, der Leipziger Maler Werner Tübke. Beim heutigen Bad Frankenhausen fand 1525 eine der bedeutendsten Schlachten des Bauernkrieges statt. 6.000 Bauern wurden getötet und der Revolutionär Thomas Müntzer von den Herrschenden gefoltert und enthauptet. Auch dieses Kunstwerk und Müntzer missbrauchen Rechtsextremisten immer wieder für ihre Zwecke, um eine Gleichsetzung des damaligen feudalistischen Obrigkeitsstaates mit dem heutigen demokratischen Rechtsstaat zu betreiben und somit ihre Agitation gegen den Rechtsstaat zu legitimieren. Der Hitler-treue *Reichsbote*, ein Blättchen selbsternannter »Reichsbürger«, lobt die *mit altmeisterlichem Können* geschaffenen *mythischen Bilder und Szenen aus dem Volksleben* des Gemäldes. Laut *Reichsbote* spürt der Betrachter des Gemäldes *das Hereinwirken mythischer Ströme in die Gegenwart*.

Am 21. April 2014 vereinnahmte der rechtsextreme Publizist Elsässer den Freiheitskämpfer Müntzer auf einer Montagsdemonstration in Berlin: *Die heutige Gesellschaft ähnelt wieder der des Mittelalters. Auf der einen Seite stehen die supranationalen Dynastien, auf der anderen Seite das Volk. So sei es auch heute. Wenn er sich einer Tradition verpflichtet fühle, dann der von Thomas Müntzer, so Elsässer.*

In einzelnen Fällen ist es somit Rechtsextremisten gelungen, die jüngsten Bauernproteste und den damaligen Bauernkrieg für sich zu instrumentalisieren. Die Grundfesten unserer freiheitlichen Demokratie werden damit nicht erschüttert. * Anton Maegerle

1 Landvolk Flagge:
Ein weißer Pflug mit rotem Schwert auf schwarzem Grund – die Fahne der Landvolkbewegung. Symbol der antisemitischen, antiparlamentarischen und völkischen Landvolkbewegung, die sich Ende der 1920er-Jahren in Schleswig-Holstein gründete. Das Symbol taucht heute bei Bauernprotesten immer wieder auf.

Vortage: Wikimedia, gemeinfrei